

An eine Freundin

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Lesbenfront**

Band (Jahr): - **(1975)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-631965>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

An eine Freundin

Du sagst, es geht dir gut
Du sagst es, um dich
Nicht entscheiden zu müssen.
Während du das sagst
Und wartest
Auf den problemlosen Tag,
Der nie kommen wird,
Fallen deine Möglichkeiten
Wie faule Früchte.

Als du gemerkt hast,
Dass du in Fesseln lebst,
Bist du erschrocken -
Denn du kennst die Möglichkeiten,
Es sind nicht viele:
Kampf, Schmerz, Wagnis
Oder Rückzug.
Rückzug aber heisst für uns
Wahnsinn.

Und jetzt, was machst du?
Du kannst trotz aller Mühe
Deine schmerzvolle Erkenntnis
Nicht vergessen.
Du versuchst, dich zurückzugeben.
Zurück in deine Glaskugel,
Die immer künstlicher wird
Und auch immer zerbrechlicher.
Auch ich bin verwirrt.

Bewegst du dich weiter,
Zerreisst du Fessel
Um Fessel -
Bleibst du stehen,
Verlierst du dich
In Wahnsinn und Hoffnungslosigkeit.
Denn zurückweichen,
Dein Bewusstsein vergessen,
Kannst du nicht mehr.

Beweg dich weiter,
Auch wenn es schmerzt,
Auch wenn du nicht sicher bist,
Ob wir dir helfen können.
Vielleicht bist du dann allein,
Wenn du endlich den Zugang
Zu deiner Welt gefunden hast.
Doch dann hast du dich
Und das ist viel.

Ich werde versuchen dir zu helfen,
Ich weiss, dass ich dich
Vielleicht dabei verlieren werde.
Und davor habe ich beinahe soviel
Angst

Wie vor dem Tod der Bewegung.
Lass deine Geborgenheit,
Denn sie ist nur Schein.
Verzichte auf deine Sicherheit,
Denn sie ist fremd wie die Hölle.
Sei radikal, zornig und aggressiv.

Mein Misstrauen ist geschwunden,
Seit ich weiss,
Dass du ganz einfach
Am Anfang stehst.
Wir alle stehen am Anfang.
Ich hatte ein falsches Bild von dir.
Dies gibt mir Hoffnung.
Ich glaube an dich,
Nicht zuletzt mir zuliebe.

Triff uns im Kampf und in der
Verwirrung.

Bleibe meine Schwester -
Auch wenn alles misslingt.

Ich habe Hoffnung.
Dies besonders,
Weil ich glaube,
Dass ich dich liebe.

♀♀ eine Lesbe aus der radikal- ♀♀
♀♀ feministischen Gruppe



Oh, Mutter, du hast mich geboren
ich bin gefüttert worden
ich bin gewachsen

ich habe versucht zu kämpfen
zu leben
zu lieben
frei zu sein

Oh, Mutter der Natur, wo bist du
ich bin getrennt von dir
von ihr
von ihnen
von euch

nieder mit den Schranken

ich will frei sein
frei zu leben
frei zu lieben

oh, Schwestern, wo seid ihr
ich weiss, es gibt eurer viele
kommt her, kämpfen wir gemeinsam
auf unserem langen, dornigen Weg
zur Befreiung
sprengen wir die fesseln
verlassen wir den Käfig,
den wir nicht selbst gebaut haben.

oh, Schwestern,
könnte ich nicht mehr hoffen, dass
ihr kommt
grämt ich mich als lebendige Leiche
zu tode.

♀♀

♀♀ Eine Lesbe der radikal-feministen
♀♀ Gruppe ♀♀